

Christliche Leichpredigt.  
Bey dem Begräbnuß

**D**esz weiland **S**hrn.  
Vhesten/Achtbarn vnd Wol-  
geachten Herrn Joachim Tempels/ gewese-  
nen alten Amptschöffers im Ober-  
Ampt Eisleben.

Welcher den 19. Tag Februarij/  
Anno 1608. seliglich in Christo entschlaffen/  
vnd den 22. desselben/ in der Pfarckirchen  
zu S. Annen der Newstadt dasel-  
best/ehrlich zur Erden bes-  
stattet. X 2120616

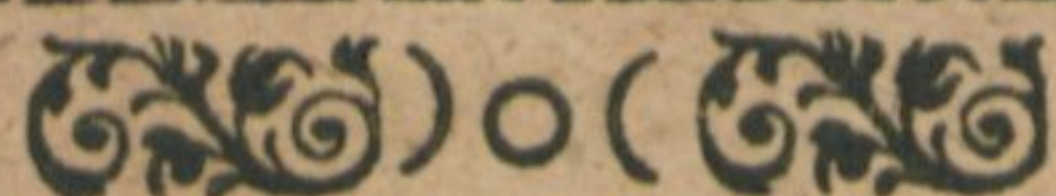
Behalten aus dem XXVI. Psalm/  
in jetztbemelter Pfarckirchen/bey Volck-  
reicher Versammlung.

Durch/

M. Daniele V Villium, dessen  
Orts Pfarherrn.

Gedruckt in der alten Stad Eisleben durch  
Jacobum Gaubisch.





Vorrede.

Dem Ehrwürhesten /

Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn

Johanni Weiß / beyder Rechten Doctori, Erb-

essen zu Erdeborn / vnd Gräfflichen Eisenburgischen

Rath vnd Amptman / Meinem günstigen Herrn

Bevattern.

So wol auch

Der Erbarn vnd Tu-

gendsamen Frawen Ursula / Herrn

Joachim Tempels / Christlicher gedechtniß /

nachgelassener Widwen / Meiner auch günstigen

lieben Bevatterinnen / beyden Brüdern vnd

Schwester.



Dttes gnade / durch Christum /  
neben meinem Gebet vnd willigen Eh-  
rendiensten zuvor. Ehrwürhester / Achtbar /  
vnd Wolgelarter Herr Doctor / insonders  
günstiger Herr Bevatter / Auch Erbare vnd  
Tugendsame Fraw Bevatterin / Nach dem  
die Communicirung der gehaltenen Leichpre-  
digten durch öffentlichen Druck den nechst angewandten / vnd an-  
dern besonders aber den abwesenden Freunden / ihren nutzen vnd

Vorrede.

1.  
Syr. 38.

Hieronimus.

2.

Isa. 30.

3.

Psal. 116.

from nen mit sich bringen / dieweil dardurch/ als einem lebendigen  
Busspiegel sie ihrer Sterblichkeit werden erinnert / daß sie stets be-  
dencken/des weisen Mannes Spruch: *Heri mihi, hodie tibi*, wie der  
gestorben ist/ so mustu auch sterben/ Gestern wars an mir/ Heut ist's  
an dir. Dannenhero entspringt/was Hieronymus gesaget: *Facile  
contemnit omnia, qui se semper moriturum cogitat*, leichtlich vergif-  
set dieser Welt/ Der sein Sinn auff Sterben allzeit stelle: Herna-  
cher mit einem lieblichen Trostspiegel aus der wunderbarlichen  
Göttlichen führung vnd erhaltung bey lebenzeiten vnd beseligung  
mit einem sanfften Ende der ihrigen gesterckt / in *silentio & spe*, ge-  
dultiglich ebenmessiger leitung vnd entlicher Hülffe erwarten: Vnd  
dann aus einem herrlichen Trostspiegel man Ursache nehme / so wol  
zur Dancksagung für die feinen Gaben / damit die Vnsrigen von  
Gott gezieret/als vleissiger nachfolge deroselben/ weil in den Exem-  
peln grosse krafft steckt/ löblichen Tugenden / Als habe ich auff be-  
gehren geschehen lassen/das diese Predigt/so gut sie der getrewe Gott  
bescheret/in Druck ist verordnet/welche E. A. E. vnd E. T. hiemit  
ich wil offerirt haben / draus in irigern Trawerstande sich Trostes  
zu erholen/vnd Gottes Willen erkennen zu lernen/das er allein gut  
vnd heilig sey / obs gleich vnserm Willen viel anders deucht / Mit  
schließlicher bitte/ der Vater der Barmherzigkeit vn Gott alles Tro-  
stes wolle in Christo seinem lieben Sohn sein krefftiges Wort in ewr  
Hertz versiegeln/ das ihr vnter dem Creuz seine Gnade verborgen lie-  
gend schmecken müget/ bis zur zeit der Offenbarung / da wir sehend  
mit freuden erndten werden/was wir iho mit Threnen sehn / Dessen  
Gnade ich E. A. E. vnd E. T. zu beständiger Leibesgesundheit vnd  
aller gedenlichen Wolfarth thue empfelen. Datum E. pleben / den  
25. Martij/ Anno Christi 1608.

M. Daniel Villius, Pfar-  
herr daselbst.

☞ ) \* ( ☞

Text

Lere  
Der Leichpredigt/  
Aus dem 26. Psalm.

**I**ch wasche meine Hände  
mit Unschuld / vnd halte mich  
H E R R zu deinem Altar.

Da man höret die Stim̄ des Danckens / Vnd  
daman prediget alle deine Wunder.

H E R R / ich habe lieb die stete deines Hauses /  
Vnd den Ort / da deine Ehre wohnet.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sün-  
dern / Noch mein Leben mit den Bluts-  
dürstigen.

Welche mit bösen Tücken vmbgehen / Vñ neh-  
men gerne Geschenke.

Zch aber wandel vnschuldig / Erlöse mich / vnd  
sey mir gnedig.

Mein Fuß gehet richtig / Zch wil dich loben /  
H E R R / in den Versammlungen.

# Erklärung.

## Exordium. Eingang.



Er hochverstendige Kir-  
chenlehrer Sprach / in seinem  
Geistreichen Lehrbuch / führet  
vnter andern wichtigen schö-  
nen Sprüchen / auch diesen  
denckwürdigen mit ein: Das  
Werk lobet den Meister / vnd  
einē weisen Fürsten seine Hen-  
del. Derselbige / wie er in ge-  
mein war ist / also gilt er auch

ausser der Kirchen Gottes im gemeinem Leben / Politis-  
chen Wesen / Bürgerlicher Gemeinschaft / vnd sonder-  
bar allen freyen sinnreichen / löblichen Künsten vnd an-  
dern nützlichen vnd nothwendigen Handehierungen vnd  
Übungen. Dannenhero die weisen *Politici*, *Philosophi*,  
vnd Weltleute aus der Erfahrung gesagt: ἀρετήν ἀνδρα  
zeigei, *Magistratus ostendit virum*, das Ampt prüffet  
den Mann / In Emptern wird erkant der Mann / was  
sein Vermögen / Gaben vnd Geschicklichkeit seyn / was er  
im Schilde führe / vnd wessen man sich zu ihm zuverse-  
hen. Darumb auch insonderheit wird angehengt / das sei-  
nen weisen Fürsten loben seine Hendel / wie er sich weis zu  
schicken in die Regierung / derselben sich annimpt / vnd  
sie verweset vnd bestellet. Man schreibet von dem Kunst-

erfahr.

Syr. 10.  
Opus lau-  
dat artifi-  
cem.

Quod va-  
let,  
1. Extra  
Ecclesiā,

videt ex 7.  
sapien-  
tib. teste Ari-  
stot. in  
8<sup>th</sup>. lib.  
5. cap. 3.

Aus dem 26. Psalm.

erfahrenen vnd berühmten Mahler *Apelle*, das er eines  
mals zu Rhodi bey seines gleichen *Artifice Protogene*  
eingekehret / in seinem abwesen aber in der Kunst Stus-  
ben eine saubere / richtige vnd gerade Linien *diducirt*, vnd  
an die Taffel gleicher gerader Faust gezogen / vnd dem  
Diener angezeigt er solte seinem Herrn zu seiner An-  
heimkunfft vermelden / das einer vorhanden / der nach ihm  
gefraget / welcher gedachte Linien zum Warzeichen ver-  
lassen. Wie er dessen berichtet / hat er aus dem Werck  
bald *colligirt* vnd befunden / das es müste *Apelles* seyn /  
dann ihm bewust / das dergleichen Kunst in einer schlech-  
ten Linien verborgen vnd versteckt / bey keinem andern  
Menschen anzutreffen. Hie hat das Werck den Meister  
gelobet / vnd namhaft kündlich gemacht / vnd von ihm /  
ob er schon abwesend / gezeuget / vnd gleich geredet. So  
wird von andern zweyen bewerten Künstlern geschrie-  
ben / die mit einander der künstlichsten Gemelde vnd  
Werck halben zu *certiren*, vnd sich zu bemühen / eins wor-  
den / vnter denen der erste mit Namen *Zeuxes*, Wein-  
trauben so zierlich vnd Liebhaft dargestellet / das auch  
die Vogel ins Gemach herzu gelocket / daran geflohen /  
in meinung / sie treffen natürliche Trauben an / woran sie  
sich wolten mit anbeissen erholen. Der ander aber / des-  
sen Name *Parrhasius* / brachte eingemahlten Vorhang  
an einer Taffel herfür. Nu hatten dem erstbenanten die  
Vogel einen Muth gemacht / das er beginnen zu *trium-*  
*phiren ante victoriam*, vermeinend / er hette schon den  
Preis erlangt / vnd das beste davon gebracht / fehret dem  
nach aus Stolz vnd Uebermuth heraus: Es solte sein

Exempla,  
1. Apellis.

2. Zeuxis  
& Par-  
rhasij.

Wider-

## Christliche Leichpredigt /

Widerpart sein Meisterstück auch sehen lassen / vnd den Vorhang (der doch das Kunststück selbst war) vom Gemelde (so er vermeinete / das es dahinden steckte) wegziehen. Da er aber wird verständiget / das der Vorhang sey das Werk selbst / hat er mit erbarer vnd sitzamer Scham ihm den Ruhm vnd Vorzug gern gegönnet vnd gegeben / dieweil er zwart die Bözlein als vnvernünftige Thierlein / mit seiner Kunst betrogen / sein Gegentheil aber ihm als einen vernünftigen Menschen / ja / das noch mehr vnd das höchste were / als einen bey jederman für einen fürtrefflichen *Artificem* geschicket / betete ganz artig mit einer Nebelkappen seine Augen vnd Sinne verblendet vnd bethört. Das heisset ja recht / das Werk lobet den Meister / da einer dem andern selber der Werk Fürtrefflichkeit vnd Überwicht halben / das Lob preisset vnd zuerzignet.

2. Intra  
Ecclesiam.

1. Artic.

Genes. 1.

Psal. 19.

2. Artic.

Marc. 7.

Act. 10.

3. Artic.

Es findet aber obberührter Spruch auch sein Ort vnd Guldnuß in der Kirchen Gottes. Denn das ich geschweige / wie im ersten Artikel am Geschöpf Himmels / Erden / vnd aller andern Creaturen / das Werk den Meister lobet / in dem Gott alle angesehen / da ers gemacht / vnd ober die massen gut befunden / das Himmel vnd die Werke Göttlicher Hande sein Ehre / Ruhm vnd Preis erzehlen vnd außbreiten: Wie im andern der Sohn Gottes in allem wol gethan / alles gut gemacht / vnd auffß beste wider angerichtet / so wol dur<sup>ch</sup> zeitliche als geistliche Errettung: So geschieht solches fürnehmlich im dritten Artikel / da nicht allein die vielfeltigen vnterschiedene Gaben vnd Wirkung in den Gleubigen / von

seinem



Aus dem 26. Psalm.

seinem rechten Meister dem heiligen Geist / vnd dessen wunderbaren / mechtigen vnd allerweissesten Meisterschafft Zeugnuß führen / sondern bey jeden gleubigen vnd lebendigen Gliedmaß / Werkzeug vnd Tempel des Geistes Gottes ereignet sichs offenbarlich / das die Werke zeugen vom Glauben / die guten Früchte vom guten Baume / so man nemlich rechte Früchte der Busse wircket. Dann die Werke kommen gewislich her / aus einem rechten Glauben / Wenn das nicht rechter Glaube wer / woltest ihn der Werk berauben / Doch macht allein der Glaub gerecht / Die Werk die sind des Nehesten knecht / dabey wirn Glauben mercken: Als die Christliche Kirche daron recht vnd wol singet.

Matt. 3. 7.

Wie nun vnter Künstlern ist grosser Vnterscheid / dieselben auch der Kunst halben / wer es darinn dem andern zuvor thue / in Kampff vnd Streit zu leben pflegen / offter drüber / als oben angesehen / embsig certirn / da jedes Theil bemühsam ist / den besten Ruhm zu erlangen: Also leget sich auch der König vnd Prophet David *in certamen contention* Kampff vnd Streit ein im 26. Psalm (woraus wir vnser gegenwertige *materiam* gezogen vnd erkleret) mit seinen Widerwertigen / den Gottlosen / Bösen / Verkehrten / falschen Heuchlern / Feinden vnd Verfolgern / das er nicht ihres Schlags vnd Schrote sey / niemals böses in Sinn genömen / nicht der Kirchen / des Reichs vnd des gemeinen bestens Verderb / Nachtheil / Schaden vnd Vntergang gesucht / als ihm von seinen Feindseligen mit Vngrund wollen zugemessen werden / Sondern daher mit reinem guten

Summa.

B

Bewissen

## Christliche Leichpredigt /

Gewissen stets aufrichtig gewandelt / Göttliches Wort geliebet / vnd der Kirchen auffnehmen vnd bestes bedacht vnd befördert / worinnen er *provocirt* vnd sich beruffte auff Gottes Gericht / der ihn prüfen / sein Herz versuchen / vnd seine Nieren leutern wolte / dabey er dennoch nicht vergisset von Gott flehlich zu bitten / daß er nicht schrecklich mit den Gottlosen hingerafft werde / suchet an vmb Gnade vnd Errettung / mit angehefftetem Erbieten / zu schuldigem Lob vnd Dancksagen / in der Versammlung der Heiligen.

## Catechismus.

Voraus denn erscheinet / daß hiemit auff die erste vnd ander Taffel Göttliches Gesetzes / darnach die erste / ander / fünffte / sechste vnd siebende Bitte des gemeinen Gebets / wird gezielet vnd gesehen / wie fernere Auflegung solches wird geben vnd mit sich bringen.

## Sprüche.

So könnten zum kurzen Summarischen begriff allhier angemercket werden gleichlautende Sprüche : Nemlich aus dem alten Testamente König Davids herrlicher Bundsch im 27. Psalm : Eins bitte ich vom HERRN / das hette ich gern / daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schönen Gottesdienst des HERRN / vnd seinen Tempel zu besuchen. Aus dem neuen Testamente des heiligen Aposteln Pauli guter Vorsatz vnd stete

Summarische gleichstimmende sprüche sein.

Pal. 27.

Übung

Übung/ aus der Apostelgeschichte am 24. Ich vbe mich zu haben ein vnverlezt Gewissen allenthalben/ beyde gegen Gott vnd den Menschen.

Act. 24.

## Propositio. Abtheilung.

**D**amit wir aber des frommen Davids Christliches fürhaben etwas besser einnehmen/ vnd ihme hierinnen rühmlich nachgehen mögen/ Demnach wollen wir, von zweyerley Handlung anstellen.

I. Vom warhafften vnd rechtschaffenen Ruhm der Christgleubigen für Gott/ der Kirchen vnd den Menschen.

I.

II. Wie die Mängel vnd Gebrechen/ so bey diesem Ruhm einfallen / zu ergänzen vnd einzubringen.

II.

Der trewe vnd fromme Gott verleyhe die Gnade des heiligen Geistes hierzu / vmb Jesu Christi willen/ Amen.



PRIMA PARS.

De vera  
corā Deo,  
Ecclesia et  
hominibus  
gloriatione.

I. Coram  
Deo.

Versan-  
te.

I. In ani-  
mā per fi-  
dem in  
Christum  
ablutione.

1. Joh. 1.

Levit. 16.

1. br. 1.  
nich. 7.

**A**Ußlangend das Erste / De vera co-  
ram Deo, Ecclesia & hominibus glo-  
riatione, vom waren vnd beständigen für  
Gott / seiner Kirchen vnd den Menschen  
Ruhm / so versirt vnd beziehet derselbige auff fünf-  
ferley.

Fürs Erste / In animæ per fidem in Chri-  
stum ablutione, in Abwaschung vnd Reinigung der  
Seelen durch den Glauben an Christum / wenn man  
deren gewissen vnfeilbaren Zuversicht lebet / das durchs  
Blut Jesu Christi des Sohns Gottes wir sind vnd  
werden gereinigt von allen vnsern Sünden. Dessen  
sich David in seinem Ruhm mit annimpt: Ich wa-  
sche / spricht er / meine Dende in Duschuls. Wo-  
mit er sihet auff die vielfeltigen Reinigung / waschen vnd  
baden / bey den Ceremonien vnd Kirchengebruchen von  
Gott durch Mosen dem Jüdischen Volck fürgeschrie-  
ben vnd anbefohlen / vnd das besonders die Priester Hen-  
de vnd Füße mit dem Sprengwasser reinigen vnd sau-  
bern mussten / ehe sie zu Verrichtung des Göttlichen  
Dienstes geschritten / vnd denselbigen verrichtet. Da  
durch denn abgebildet / das zur zeit neues Testaments /  
der ewige Hohepriester nach der weise Melchisedech /  
würde eine Reinigung machen vnser Sünde / durch sich  
selbst / alle Missethat dempffen / vnd in die Tiefe des

Meers

Aus dem 26. Psalm.

Meere werffen vnd versencken / dem Hauß David vnd den Bürgern zu Jerusalem einen frey offenen Brunn eröffnen / wider die Sünde vnd Unreinigkeit / damit wir Unreinen / vnd in vnserm Blut ligende vnd zapfende / von vnser Befleckung vnd Unsaubrigkeit durch den Glauben abgewaschen / geheiligt vnd gerecht kondten werden / durch den Namen des HERN IESU / vnd durch den Geist vnser Gottes.

Derselben Reinigung vnd Abtilgung aller Mackel / sündlichen Flecke vnd Unflats / von Adam her geerbet / vnd nachmal selbst begangen / tröstet sich nun David / wil nicht mit den Heuchlern seine Keimigkeit auff sich selbst / seine Werke oder das *opus operatum* stellen / vnd wie Pilatus / mit blossem Wasser waschen / seine Unschuld bezeugen vnd retten : Sondern suchet die einig vnd allein bey dem HERN Christo / so durch sein eigen Blut einmal ins Allerheiligste würde eingehen / vnd durchs Wasser vnd Blut / aus seiner Seiten mildiglich geflossen / eine ewige Erlösung erwerben / vnd durch ein einiges Opfer vollkommen machen / alle / so solten geheiligt werden in Ewigkeit. Darumb er auch bey Gott hefftig anhelt anderßwo : Entsündige mich mit Iospen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde / Laß mich hören Freude vnd Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast. Verbitz dein Antlitz von meinen Sünden / vnd tilge alle meine Wissethat. Schaffe in mir Gott ein reines Herß / vnd gib mir einen neuen gewissen Geist. Item / Errette mich von den Blutschulden / Gott / der du mein Gott vnd

Zach. 13.

Ezech. 16.

Esa. 64.

I. Cor. 6.

Ephes. 5.

Matth. 15.

Matth. 27.

Ebr. 9.

Ebr. 10.

Ioan. 19.

Psal. 51.

Christliche Leichpredigt /

Apoc. 1.  
5. 7.

Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rüh-  
me. Dieser gestalt hat auch die unzählliche Schaar / stes-  
hend für dem Lamb / angethan mit weissen Kleidern / ihre  
Kleider gewaschen vñ hell gemacht im Blut des Lambs /  
so bleibet für dem Stul Gottes / dienend ihm Tag vñnd  
Nacht in seinem Tempel / dann sie sind erkauft durch  
des erwürgeten Lambs Blut / damit von Sünden gewas-  
schen / zu Königen vñd Priestern gemacht für Gott vñd  
seinem Vater / aus rechter innbrünstiger Liebe / damit  
er sie geliebet hat.

II. Corā  
Ecclesia.  
2. in do-  
mus domi-  
nica dile-  
ctione.

Fürs Ander / *In domus dominica dilectione*, In  
beliebung am Hause des HErrn / wie sich David erkles-  
ret: **HERR** / ich habe lieb die stete deines **DANSES** /  
**VND** den Ort / da deine **Ehre** wohnet. Hiemit gibt  
er an den Tag seines Herken *Affectio* vñ Zuneigung  
gegen die Hütten des Stiffes / darinnen die Bundblade  
wurde verwahret / dabey Gott sich offenbahrte / vñd seine  
Ehr vñd Herrligkeit ließ sehen. Dahin er groß verlan-  
gen stets gehabt / so er an andern Orten zu erkennen  
gibt: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser /  
so schreyet meine Seele Gott zu dir. Meine Seele dür-  
stet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / Wenn wer-  
de ich dahin kommen / das ich Gottes Angesicht schawe.  
Ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen / vñd mit ih-  
nen wallen zum Hause Gottes / mit frolocken vñd dan-  
cken vñter dem Hauffen / die da seyren. Item: Wol-  
dem / den du HErr erwähltest / vñd zu dir lestest / daß er  
wohne in deinen Höfen / der hat reichen Trost von dei-  
nem heiligen Tempel. Item: Wie lieblich sind deine

Psal. 42.

Psal. 65.

Woh-

Aus dem 26. Psalm.

Wohnungen/ HERR Zebaoth / meine Seel verlange  
vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des HERR / mei-  
ne Seele vnd Leib freuen sich in dem lebendigen GOTT.  
Denn der Vogel hat ein Haus funden / vñ die Schwal-  
be ihr Nest / da sie Jungen hecken / Nemlich deine Altar/  
HERR Zebaoth / mein König vnd mein Gott. Wol des-  
nen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich jñiers  
dar. Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser / denn  
sonst tausend / Ich wil lieber der Thür hüten in meines  
Gottes Hause / denn lange wohnen in der Gottlosen  
Hütten. Denn Gott der HERR ist Sonn vnd Schild/  
der HERR gibt Gnade vñ Ehre. Item: Ich freue mich  
deß / das mir geredt ist / das wir werden ins Haus des  
HERRN gehen / vnd das unsere Füße werden stehen in  
deinen Thoren Jerusalem. Jerusalem ist gebawet / das  
eine Stad sey / da man zusammen kommen soll / da die  
Stämme hinauff gehen sollen / nemlich die Stämme des  
HERRN / zu predigen dem Volk Israel / zu dancken  
dem Namen des HERRN.

Fürs Dritte / *In ara Iehova circuitione*, In Nahung  
zu des HERRN Altar / Ich halte mich DERR / rümet  
David / zu deinem Altar. Es hat Gott der HERR den  
Kindern Israel ernstlich befohlen vñ eingebundē / das sie  
sich hüten sollē / kein Brandopffer zu opffern an allen or-  
ten / die sie sehen / sondern an dem ort / den der HERR erwe-  
let in irgend einem der 12. Stämme / das er seinen Namen  
lesset daselbst wohnen / darnach sie sollen forschen / vnd  
dahin kommen. Nun war dieses vnter dem Gottlosen  
König Saul nicht allerdings betrachtet vnd gehalten.

Denn

Psal. 84.

Psal. 122.

3. In ara  
Iehove  
circuitio-  
ne.

Deut. 12.

## Christliche Reichpredigt.

Denn man hin vnd wider im Lande / in den Hainen /  
grünen Wäldern / auff den Höhen / vntern grünen Beu-  
men aus eigener Andacht heuchlischer weise Altar ge-  
bawet / vnd darbey vermeinete Gottesdienste verrichtet  
vnd angestellet. Der Gottselige König David aber si-  
het auff Gottes Ordnung vnd Befehlich / helt sich des  
Orts / dahin die Bundlade gebracht / dabey des HERRN  
Altar niedergesetz / nemlich zu Jerusalem / wel-  
chen Gott darzu erwehlet vnd einweihen lassen / dessen  
Orts lesset er die Opfer des HERRN leisten.

IIII. In vo-  
cis confes-  
sionis aus-  
ditiōe.

1. Sam. 2.

1. Sam. 22

Fürs Vierdte / *In vocis confessionis auditiōe*, In  
anhörung der Stimme des Dancens da man höret /  
spricht er ferner / **die Stimme des Dancens.** Vor  
König Davids Regierung ist des Gesetzes / der Zeug-  
nüssen vnd Rechten des HERRN sehr vergessen wor-  
den / wie schon zu des Propheten Samueliszeiten / ehe  
dann derselbe zur Reformation, Visitation vnd Verbes-  
serung grieffen / vnd Hand angelegt / vnter dem Höheng-  
priester Eli das Wort des HERRN sehr thewer gewe-  
sen. Noch thewrer vnd selzamer muß es seyn worden /  
ja sehr wüste muß es mit dem Gottesdienste seyn zugan-  
gen / da der Bluthund vnd Tyrann Saul zu einem mal  
den Kern der Priesterschaft / als fünff vnd achtzig  
Männer / die leinen Leibrock trugen / außgezogen an-  
dere Männer / Weiber / Kinder vnd Seuglingen / ne-  
ben dem thummen Viehe / grimmiger vnd vnmenschli-  
cher weise zu Nohe mit der scherffe des Schwerdts durch  
Doeg den Edomiter ließ erwürgen vnd erschlagen. Vnd

was



Aus dem 26. Psalm.

was solte für Nichtigkeit damit können gehalten werden / da Saul seines gefallens bey den Opffern endere vnd anordnet / was ihm gefiel / vnd des Propheten Samuelis Weisung nicht achtete / noch seiner Zukunfft vnd Auffsehens erwartete / Sondern wagete es / wie die Schrift redet / vnbesonnener vnd kühner weise / mit opffern der Brandopffer? Nu aber vom **H E R R N** die Stiffthütten zu den Göttlichen Diensten bereitet vnd *deputiri*, dabey von den Priestern das Gesetz erkleret / vnd d' Opffer Vorbildung vnd Andeutung dem Volck solten fürgehalten vnd eingebildet werden / dabey auch die geistlichen Gerichte vnd Anordnung wichtiger vnd schwerer Streiten gehalten vnd geübet / hat solches nicht allein David bey seiner Regierung hinwider *instauriri*, vnd zu seinem rechten Wolstand gebracht / sondern hat auch / seinen Vnterthanen zu gutem Exempel / diesem allen in der Person beyzuwohnen sich nicht geschemet / sondern drob Lust vnd Freude getragen.

Fürs Fünffte / *In mirabilium operum omnium expositione*, In der Predigt vnd Erklerung aller Göttlicher Wunderwerck / da man prediget / gedenckt er weiter / alle deine Wunder. Dieser Gedechnuß war für Davids Zeiten auch mercklich gefallen vnd verblichen / Darumb er die Stiffthütten wider auffrichten lassen / die Bundlade mit grossen geprenge eingeholet / vnd an seinen Ort / den Gott erwahlet / nidergesakt / das hier bey Gottes grosse Thaten vñ Wunder täglich mit Lob / Ruhm vnd Danck erhoben vnd gepreyset / vnd durch

2. Sam. 13.

5. In mirabilium operum omnium expositione.

2. Sam. 6.

E

dit

Christliche Reichpredigt /

Psal. 97.

Psal. 122.

Genes. 1.

Genes. 3.

22. 26.

28.

Gen. 7.

8. 9.

Gen. 11.

Gen. 18.

19.

dis Mittel dem Volck bekant gemacht / vnd auff die  
Nachkommen / das ihrer nimmer vergessen würde / könd-  
ten propagirt vnd fortgeplanket werden. Dannerhero  
solcher heiliger Ort grossen preis erlangt / das er gegrün-  
det auff den heiligen Bergen / Der HERR liebe die Thor  
Zion ober alle Wohnungē Jacob / herrliche dinge werden  
in dir geprediget / du Stad Gottes. Denn daselbst die  
Stämme des HERRN hinauff gehen / zu predigen dem  
Volck Israel / zu danken dem Namen des HERRN.  
Welches sind aber die fürnehmsten / von solchen Wun-  
dern / davon man so fleissig Predigt gehalten? Wie nem-  
lich Gott Himmel vnd Erden / vnd den Menschen die  
edleste Creatur nach den heiligen Engeln / nach seinem  
Ebenbild erschaffen. Wie nach dem erbärmlichen Abfall  
von Gott er hinwider zu Gnaden auff vnd angenommen /  
in die Verheissung von des Weibessamen dem Schlanz-  
gentreter gethan / vnd offmal den Vätern vnd Er-  
vätern widerholet. Wie in der allgemeinen Sünd-  
fluth der ganken Welt / ein Same Menschliches Ges-  
chlechts wunderbar ist erhalten worden. Wie Gott  
vnerhörter weise bey dem Bau des Thurms Babels die  
Sprachen verwirret vnd verendert. Wie er abermal  
newer art die fünf sündliche Königreiche vom Himmel  
herab mit Schwefel vñ Feuer in grund verdorben / wel-  
ches auch solt vnter andern Wundern Gottes Abraham  
seinen Kindern vnd seinem Hause nach ihm befehlen / das  
sie des HERRN Wege hielten / vnd theten was recht vñ  
gut ist / auff das die Verheissungen nicht hinderzogen  
würden / als solches namentlich Abraham von G E t t

nnd

Aus dem 26. Psalm.

wird fürgehalten. Wasserley weise der H & X durch  
 viel vorhergehende Zeichen/ vñ drauff folgendem außge-  
 strecktem starkem Arm/ aus dem Diensthause Egypti/  
 sein außgeführtes Volck trockenes Fusses durchs wilde  
 Meer sicher begleitet vnd ans Land ohn Schiffart außge-  
 setzt / da für ihren Augen ihre Feinde in den Abgrund  
 des Meers nider gesunken/ vnd alle/keinen außgenom-  
 men/ schrecklich ersoffen. Welcher massen er ferner er-  
 wehntem seinem erwählten eigenthumblichen Volcke  
 sein Gesetz durch Gescheffte der Engel solenniter pro-  
 mulgirt, vnd mit Göttlichem Finger fürgeschrieben/ ihr  
 Kirchenwesen mit gewisser Kirchen Agenda vnd Ord-  
 nung/ ihr Weltliches Regiment aber mit sonderbahren  
*Constitutionibus* vnd Statuten versehen vnd gefasset.  
 Auff was Wegen er sein Erbtheil durch die Wüsten  
 ganzer vierzig Jahr furiret / mit Speiß vnd Trancck  
 vom Himmel/ aus den Lüfften vnd Fellen proviantirt/  
 Kleider vnd Schuh vnverseert vnd ganz erhalten/wider  
 alle Feinde vnd Widerwertigen gewaltiglich geschüzet  
 vnd vertreten / des Nachts in einer Feuer / des Tages  
 aber in einer Wolckensäulen ihnen beygewohnet / sie ins  
 versprochene heilige Land / da die Innehaber außgestos-  
 sen / vnd wunderbahrlich überwunden vnd außgerie-  
 ben / installiret vnd eingesetzt / darinnen sie wider  
 mechtige Feinde wunderthätig sind in Schutz genom-  
 men/ vnd bey der Possession vertreten vnd gehandhabt.  
 Auff was Wege endlich der gnedige G Dtt ihn Da-  
 uid selbst hinder den Schafen Väterlich angesehen/ ihn  
 zum Könige vber sein Volck salben lassen wider seinen

Exod. 7.

8. 9. 10.

11. 12.

13. 14.

Exod. 19.

20. &c.

Exod. 16.

17.

Num. 11.

20.

Deut. 8.

29.

Exod. 13.

14.

Num. 14.

1. Sam. 16.

Psal. 78.

Christliche Reichpredigt/

Erbfeind Saul in vielfeltigen Leibs vnd Lebensgefah  
r ihn nicht ohn grosse Wunder beym Leben erhalten /vnd  
ihm sichers Gleid mitgetheilet/vnd welches ein Wunder  
ober alle dieser Welt Wunder ist / an sein Person vnd  
Geschlecht die Ankunfft des HERN Messie verbunden.  
Wovon er selbst mit grosser Verwunderung gegen den  
Propheeten Nathan prediget: Wer bin ich HERR  
HERR? Vnd was ist mein Haus/das du mich biß hieher  
gebracht hast? Dazu hastu das zu wenig geachtet / son  
dern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem zu  
künfftigen geredt. Das ist eine weise eines Menschen/das  
Gott der HERR ist. Das heist ja recht/wie Moses in ge  
mein den Kindern Israel fürhelt: Wo ist so ein herrlich  
Vold / zu dem die Götter also nahe sich thun / als der  
HERR vnser Gott / so oft wir ihn anruffen? Das auch  
so gerechte Sitten vnd Gebot habe / als alle diß Geseß /  
das ich euch heutiges Tages fürlege? Hieraus solt man  
ja recht können erkennen/ wie Gott seine Heiligen wür  
derlich führet. Freylich hat Gott keinen Heiden also ge  
than/das er/ wie Jacob geschehen / sein Wort / Sitten  
vnd Rechte hette ihnen gezeiget vnd wissen lassen. Die  
ses sind auch die rechten Magnalia Dei, grossen Thaten  
Gottes/davon bey der Stupphütten man predigen vñ  
reden müssen.

Was hat aber König David zu dieser be  
gierde vnd herzhlichem anliegen vnd beliebung zu derglei  
chen Göttlichen sachen bewogen? Es hat ihm täglich  
für Augen geschwebet:

I. Man-

Psal. 89.

Psal. 132.

2. Sam. 7.

1. Par. 17.

Deut. 4.

Psal. 4.

Psal. 147.

Cause im  
pulsiva  
ardentis  
sini studii  
erga cultū  
divinum.

Aus dem 26. Psalm.

1. *Mandati divini gravitas*, Göttlicher ernster Befehlich / Derwegen er die stete vnd ort nennet / nicht sein / sondern Gottes Haus / des HERRN Altar / dahin jedermänniglich von Gott verwiesen / vnd gebunden war.

1. Mandati divini gravitas.

2. *Calamitatum plurimarum acerbitas*, Sein vielfeltiges schweres vnd herbes Kreuz / das von Saul / Doeg vnd andern Gottlosen Hoffschranken er / wie ein Kephun vnd Flog herum getrieben / dadurch hat er einen appetit vnd Lust gewonnen zu des HERRN Hause / weil er keine Stund des Lebens sicher gewesen.

2. Calamitatum plurimarum acerbitas.

3. *Gloria divina presentis maiestas*, Göttlicher beywohnender Ehre / Majestet / so wohnet / sich erzeiget vnd ereugnet in seinem Hause / bey denen / so der anbefohlenen Göttlichen Diensten abwarten.

3. Glorie divina presentis maiestas.

**Fürs Sechste** / *In vita innocentis peractione*, Im unschuldigen Wandel vnd Leben / Ich / gedencket der Königliche Prophet weiter / **wandele unschuldig.** Denn das ist sein *Symbolum* vnd Keim gewesen / darauff er immer ein Auge gerichtet / vnd dem fleissig nachgangen / *Schlecht vnd Recht das behüte mich / Simplicitas & rectum custodient me.* Davon er selbst gegen dem HERRN sich thar rühmen mit Wahrheit: HERR / mein Herr ist nicht hoffertig / vnd meine Augen sind nicht stolz / vnd wandele nicht in grossen dingen / die mir zu hoch sind. Wenn ich meine Seele nicht setzet vnd stille / so würd meine Seele entwehnet / wie einer von seiner Mutter entwehnet wird. Dann er ihm fürgesagt / sich

III. Coram Homnibus.

6 In vita innocentis peractione Psal. 25.

Psal. 131.

Psal. 138.

## Christliche Leichpredigt/

zu hüten/ das er nicht sündige mit seiner Zungen / seinen Mund zu heumen / weil er den Gottlosen muß für sich sehen. Ist demnach sein ernstest vnd bestendiger Vorsatz gewesen / wider Bewissen nicht zu handeln / in dem er nicht allein für Gott sich aller Abgötterey vnd derselben anhangenden Lastern enthalten / sondern auch aller andern groben Sünden vnd Ubertretungen / so wider die ander Taffel Göttliches Gesetzes lauffen vnd streiten / das er nicht getreten auff den Weg der Sünder / noch gefessen / da die Spötter sitzen. Darumb er auch außdrücklich der Sünder erwehnet / in dem er bittet / dz er mit ihnen nicht im Grim hingeraffe / vnd zur schweren Straffe gezogen werde.

Psal. 1.

7. In vocationis  
rectissima  
perfectio-  
ne.

Psal. 91.

Psal. 119.

Jārs Siebende / *In vocationis rectissima perfectione*, In rechtmessiger vnd gebührlicher angelegenes vnd obliandes Veruffs Bestallung vnd Verwaltung: **Weln Fuß** / meldet davon der liebe Mann für Gott / gebet richtig. Wege vñ Genge auff denselbigen / sehen in Göttlicher Schrift auff den Veruff vnd Christliche Empter / darin Gott jeden eingesezt / vnd darneben seinen Engeln befehl gethan / das sie die Seinigen auff den Henden tragen / damit sie keinen Fuß vnansst an einen Stein stossen. So gibt disfalls der heilige Geist ein nütliches Theologisch *Problema* vnd Frage auff: Wie wird ein Jüngling seinen Weg vnstresslich gehen? Darauf die *Resolution* vnd kurzer Bescheid wird ertheilt: Wenn er sich helt / **Herr** / nach deinem Wort / dann solches soll seyn die Leuchte vnsern Füßen / vnd ein Licht auff

dunkeln

Aus dem 26. Psalm

dunkeln vnd vngewissen irrigen Wegen. Wie nun Dauid im vorigen Gebärde Christliches Ruhms das ganze Christen Wesen von aussen angesehen / also ist dieses fürnemst vnd insonderheit auff den Beruff gerichtet. Nun hat des seinigen der hochverstendige vnd erfahrene Königin gewisse *Delineation* Umschreibung / Begriff vnd Muster in seinem herrlichen Regentenspiegel verfasst vnd aufgesetzt / worin er von Gnad vnd Recht / darin es fürstlich bestehet / singet / vnd darauff sein eigen Exempel einführet / wie er seiner Regierung abwarde / Nämlich / er handele fürsichtig / treulich vnd redlich / nehme ihm keine böse Sachen für / hasse die Vbertreter / Ein verkehrtes Herz / so heimlich leidet / neben stolzen Geberden / hohen Muth / das falsche Leute vnd Lügner bey ihm nicht gedeyen / die Gottlosen vertilge / vnd alle Vbelthäter früe aus dem Lande vnd der Stadt Gottes austreibe. Derowegen er auch kan mit getrostem Herzen für Gott treten / vnd bitten / er wolte seiner in Gnaden schonen / daß nicht gleich den Blutdürstigen / den Tückischen / so mit bösen Kecken schwanger gehen / vnd denen / so gerne Geschenck nehmen / vnd das Recht beugen / vnd den Gerechten beschweren vnd vnterdücken / mit ihm in Unnade vnd Unbarmherzigkeit / gespielt werde / denn er mit denselbigen keine Gemeinschaft gehabt / vnd in ihrem Rath niemats gessen / vnd sich finden lassen.

Psal. 101.

Psal. 1.

Ruß

Nuz des Ersten Theils.

Ufus  
1. Partis.  
De iusta  
piorum  
gloriatione.

In ea 3.  
spectanda.

1.  
Extrema.

Exod. 4.  
Ioan. 1.

Syr. 4.

Röm. 5.

Akor. 5.

**S**teraus sind wir nu zu berich-  
ten von der Gottseligen vnd gleubi-  
gen Christen rechtmessigen Ruhm/  
das sich dieselben für Gott / seiner  
Kirchen vnd andern Menschen wol  
rühmen mögen / vnd solches Göttli-  
chem Wort nicht zu wider lauffe/  
doch das darinnen rechte maß gehalten / vnd der Mittel-  
strassen richtig werde nachgegangen / worinnen fürnem-  
lich auff dreyerley zu sehen.

1. Auff die *Extrema*, das den sachen nicht zu viel  
noch zu wenig geschehe / da man sich entweder zu hefftig  
fürchtet / kleinlaut vnd zaghaft ist in einer guten sachen/  
zumal wann es nicht wil nach vnserm Wunsch gehen/  
vnd sich allerhand Widerstand findet. Da muß man  
nicht thun / wie Moses / Jonas / vnd andere / die sich gern  
mit allerley Aufsprüchten vnd Behelffen angemuthetes  
vnd auffgetragenes Ampts entbrechen wollen / sondern  
sich nicht schemen / für seine Seele das recht zu bekennen.  
Denn man kan sich wol so schemen / das man Sünde  
dran thut / vnd kan sich auch also schemen / das man  
Gnade vnd Ehre davon hat. Darumb soll man nicht  
verzagen / sondern trocken auff sein Ampt / ja sich auch  
rühmen vnd frölich seyn mitten in den Trübsaln / wie  
sich die Apostel frewen / vnd mit frölichem Angesichte  
vom Rath weg giengen / das sie würdig gewesen waren /  
vmb Christi Namens willen Schmach zu leiden. Auff

der



Aus dem 26. Psalm.

der anderen seiten muß der Stolz außgefasset seyn / das wir nicht eiteler Ehr geizig seyn / nicht der Heuchler art nach / wollen von den Leuten gesehen vnd gepreiset seyn / oder mit jenem außgeblasenem Phariseer vnsern Kram außbreiten / vns an Gott vnd dem Nehesten lesterlich vnd gewaltsam vergreiffen. Wollen wir aber den sachen recht thun / sollen wir zwart vnser Gaben vnnnd Pfund nicht verleugnen / verhelen vnd vergraben / noch das Liecht vnter den Scheffel verstecken / jedoch damit nicht stolzieren vnd prangen / wie der Pfaw mit seinem Schwanz / darinnen vns spiegeln / oder eine Dole mit den geborgeten Feddern vns außblehen vnd außbreiten / viel weniger zu des Nehesten Schaden vnd Vnterdrückung deren mißbrauchen.

II. Auff die *Tempora*, gebührende zeit / wanns die Noth erfordert / welcher sich dreyerley nach vnterschiedlichen Personen geben. 1. *Ratione Dei*, vnser frommen / gütigen vnd getrewen Gottes wegen / wann dessen Güteigkeit vnd Wolthaten zu rühmen / so täglich vnd ohn vnterlass soll geschehen / besage des andern Gebots / vnd Erklerung des ersten Artikels / wie solches David hin vnd wider treibet in seinen Psalmen / vnd besonders / da er seiner Seelen zuspricht: Lobe den HErrn meine Seele / Ich wil den HErrn loben / so lange ich lebe / vnd meinem Gott lobsingen / weil ich hie bin. Darzu er auch die Gemeine der Heiligen / vnd alles / was Ldem hat / vermahnet / das sie den HErrn sollen loben / weil es ein köstlich ding / vnd sehr lieblich vnd schön sey / vnsern Gott loben. 2. *Ratione piorum*, In betracht der Gottseli-

Gal. 5.  
Matth. 6.  
Luc. 18.

Matth. 5  
25  
Luc. 19.

II.  
*Tempora.*  
1. *Ratione Dei benefactorum.*

Psal. 146.  
147. 149.  
150.

2. *Ratione piorum*

D

gen/

Christliche Reich predigt.

Act. 20.

1. Cor. 1.

2. 3. 4.

2. Tim. 4.

3. Ratione  
adversariorum.

Iohan. 8.

2 Cor. 11.

12.

gen / so man denen gute Exempel der Nachfolge muß fürhalten / vnd an vnser eigenen Person fürstellen / Wie solches der Apostel Paulus thut den Bischoffen zu Epheso / das sie bedencken sollen / wie er nicht abgelaßen / drey Jahr Tag vnd Nacht sie mit Ehrenen zu vermehren / vnd für denen zu Corinthe / sein vnd seines getrewen Collegien vnd Mitgehülffen Arbeit rühmlich anzeucht / Auch in gemein allen Rechtgleubigen seinen guten Kampff / vollendung seines Lauffs / vnd behaltung des Glaubens vorstellig machet / mit vertroöstung / das allen / die des gerechten Richters Erscheinung lieb haben / ebenmessige Kron der Ehren neben ihm soll an jenem Tage auffgesaßt werden. 3. *Ratione adversariorum*, den Widerwertigen vnd Feinden zu begegnen / durch begründete *Apologias*, Schutzreden vnser Unschuld / vortretung vnser Ampts / vnd ablehnung der *calumnien* / Lasterungen vnd ertichteten Auflagen. Denen dieses ortes David begegnet / da man ihm schuld gab / das er nicht meinete *religionem*, die reine Lehre / sondern darunter gesucht *regionem*, das Reich an sich zu bringen / suchete in der Reformation der Kirchen vnd Regiment nicht deroselben bestes Aufnehmen vnd Wolstand / sondern vielmehr die *Deformation* / Verderb vnd Vntergang. So schweiget auch der HErr Christus nicht / da er für einen Samariter vnd Teufelsbanner wird außgeruffen / sondern ob er wol bedingt / er suche nicht selbst seine Ehre / es sey aber einer / der sie suche / sein Vater / rettet er doch dieselbe / rühmet sich / das mit bestand der Wahrheit ihn niemand einiger Sünde könne zeihen. Welchs Schlags der Apo-

stel

Aus dem 26. Psalm.

siel Paulus auch geraten zu dem schönen langen Ruhm seiner Arbeit / Gesehrlichkeiten / hohen Offenbarungen vnd Gaben/damit er niederschlegt den nichtigen vnd falschen Ruhm der falschen vermeineten Aposteln. Im gleichen erheischenden Nothfall hat sich pflegen der theure Mann Gottes Lutherus wider seine Feinde die Papisten zu rühmen/ wie aus seinen Schrifften zu befinden.

III. Auff die *Obiecta*, worauff der Ruhm soll gerichtet seyn. Ob nun wol alle gute vnd vollkommene Gaben/ so von oben herab kommen / vom Vater des Liechts/ nicht zu verachten / sondern mit Danck zu erkennen/ vnd recht vnd wol anzulegen / soll doch nicht vnser Ruhm darauff gestellet seyn / Sintemal ein Weiser sich nicht soll rühmen seiner Weißheit / ein Starcker nicht seiner Stercke / ein Reicher nicht seines Reichthums / sondern wer sich rühmen wil / soll sich des rühmen / daß er den H E R R recht wisse vnd erkenne / der Barmherzigkeit vnd Gericht vbet / welches dem H E R R gefelligen. Zu dem / was hat der Mensch/das er nicht empfangen? Hat ers aber empfangen/ was rühmet er sich / als wann ers nicht empfangen? Darumb mein lieber Christ / wiltu dich recht für Gott / seiner Kirchen vnd den Menschen rühmen / so besteiße dich dessen/ so David in seinem Ruhm anzeucht / Erkenne zuvor / das du mangelst des Ruhms/ den du für Gott haben soltest/ sprich in deinem Herzen: H E R R gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ den für dir wird kein Lebendiger gerecht. Bey dir gilt nichts / denn Gnad vnd Günst/ die

D i j Sünde

Tom. 4.  
fol. 423.

III.  
*Obiecta.*  
Iacob. 1.

Ierem. 9.  
1. Cor. 1.

1. Cor. 4.

Röm. 3.  
Psal. 130.  
143.

Christliche Reichpredigt /

Dan. 9.

Isa. 46.

1. Cor. 1.

Gal. 6.

1. Cor. 4.

Philip. 3.

Augusti-  
nus.

Sünde zu vergeben / Es ist doch vnser Thun vmbsonst /  
auch in dem besten Leben / Für dir niemand sich rühmen  
kan / des muß sich fürchten jederman / vnd deiner Gnade  
leben. Bekenne von grund des Herzens mit dem Pro-  
pheten: Dir allein HErr / gebühret die Gerechtigkeit /  
wir aber müssen vns schemen in vnser Angesicht / Wir al-  
lesampt sind / wie die Unreinen / vnd alle vnser Gerecht-  
igkeit ist / wie ein vnflätig Kleid. Tröste dich darnach  
der Vnschuld Christi Jesu / dessen Vnschuld tregt die  
Sünde dein / vnd halt es dafür / daß du nichts mit S.  
Paulo müstest / als Jesum den Gerechtigten. Es sey auch  
ferne von dir / das du dich für Gott / in seinem gerechten  
Gerichte / sechtwas anders rühmest / als des HErrn / der  
vns gemacht ist zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Hei-  
ligung vnd Erlösung / vnd also seines Creutodes. Den  
ob du wol dir nichts böses für den Menschen bewußt / bi-  
stu doch darin nicht gerechtfertiget / sondern achte es alles  
für Schaden vnd Dreck / auff das du Christum gewin-  
nest / vnd in ihm erfunden werdest / das du habest nicht dei-  
ne Gerechtigkeit aus dem Gesetz / sondern die durch den  
Glauben an Christo kömpt / nemlich die Gerechtigkeit /  
die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Darumb  
auch der Kirchenlehrer Augustinus gesagt: *Va omni e-  
tiam laudabili iustitia omnium hominum, remota Dei  
misericordia, Wehe auch aller Menschen besten Gerech-  
tigkeit / wo Gottes Barmherzigkeit wird beyseit gesant.  
Item: Quidquid in te mali est de peccato, tuum est, quid-  
quid boni in iustificationibus Dei est. Nam laudando te  
bonum, sis malus. Bonum enim te fecerat humilitas, ma-*

lum

Aus dem 26. Psalm.

*lum facit superbia.* Was an dir böses ist von der Sünden her / das ist dein / was aber gutes an der Rechtfertigung / das ist Gottes. Dann wo du dich selbst lobest / als wann du für dich gut werest / wirstu böß vnd verwerfflich. Sintemal die Demuth dich hatte gut gemacht / die Hofarth macht dich wider böse vnd vntüchtig. Wann du nun dißfals hast erlangt den Ruhm / der für Gote gilt / soltu dich für allen dingen bemühen / das du mit David den Ruhm ersagest vnd erhelest / das du lust hast zum Hause des HERRN / trachtest am ersten nach dem Reich Gottes / das einige nochwendige / den guten Theil erwehlest / dein Herze erheltest bey dem einigen / daß du den Namen des HERRN fürchtest : heltest dich zum Altar mit bußfertigem vnd versülichem Herzen der H. Absolution vnd dem hochwürdigen Sacramento : redest vom Geseß des HERRN vnd seinen grossen Thaten Tag vnd Nacht : wandelst vnschuldig vnd vnsträfflich : gehst dem Wege deines Beruffs richtig nach : In summa / vbest eine gute Ritterschafft / beheltest Glauben vnd gutes Gewissen / das dein Ruhm mag seyn vnd bleiben ein Ruhm eines guten Gewissens / so wirstu an jenem Tage den Ehrenpreiß davon bringen :

Ey du frommer vnd getreuer Knecht /  
gehe ein zu deines HERRN  
Freude.

Vnd so viel vom Ersten.

Matth. 6.  
Luc. 10.  
Psal. 86.  
Matth. 5.

Psal. 1.

1. Tim. 2.

2. Cor. 1.

Matth. 25

SECUNDA  
PARS.

De defen-  
ctuum con-  
pensatio-  
ne.

Rom. 10.  
Colos. 1.  
Ebr. 10.  
Psal. 32.  
Rom. 4.

Leod. 34.  
Iob 9.

Iob 15.  
25.

Prov. 20.  
Prov. 24.



folget nun das Ander / De de-  
fectuum compensatione, Wie die Män-  
gel / so bey der Christen Ruhm sich fin-  
den / zu ersetzen? Obs nun wol an dem /  
das der Ruhm des Glaubens an die  
Unschuld / vollkommen Gehorsam vnd  
Verdienst Christi vns für Gott gerecht vñ selich macht /  
sintemal Christus ist des Gesetzes Ende / wer an den glau-  
bet / der ist gerecht / in jm sind wir vollkommen / welcher mit  
einem Opffer hat in Ewigkeit vollendet / die geheiligt  
werden / das demnach die Seligkeit ist des Menschen / wel-  
chem Gott die Sünde vergeben / nicht zurechnet / sondern  
bedecket. So ist es doch mit dem Ruhm des ansehenden  
newen Gehorsams also gethan / das noch viel Gebrechen  
vnd Mängel mit vnter lauffen / vnd niemand / auch der  
Heiligen keiner jenen Reim wird können außlesen:  
Der Unschuldige / HERR / ist für die nicht vnschuldig.  
Denn ja der Mensch nicht rechtsfertig bestehen mag ge-  
gen Gott / Hat er lust mit ihm zu haddern / so kan er  
ihm auff tausend nicht eins antworten. Siche / vnter sei-  
nen Heiligen ist keiner ohne Tadel / vnd die Himmel  
sind nicht rein für ihm / auch die Sterne für seinen Au-  
gen. Wer thar sagen / Er sey rein in seinem Herzen /  
vnd lauter von seinen Sünden? Ja der Gerechte fellet

auch

Aus dem 26. Psalm.

auch des Tages siebenmal / vnd ist kein Mensch auff Erden / der gutes thete / das er auch nicht darbey sündige. Darüber auch der heilige Apostel schwere Klage führet: Ich elender Mensch / wer wil mich erretten von dem Leibe dieses Todes / oder sündlichen Wesens. Nun ist es nicht ohne / das / wie in allen Ständen / also fürnemlich in den Regimenten allerley Feil vnd Gebrechen mit vnterlauffen / Dannenhero auch die gemeine Rede erwachsen: *In imperijs multa fiunt iniusta*, In den Regierungen geschicht viel Unrechts / so nicht den Regimenten / als Göttlicher Ordnung / sondern den Personen zuzuschreiben. Wiewol nun auff einen Bissen scheint viel genommen seyn jenes Rede vnd Meinung: *In uno annulo nomina omnium bonorum Regum posse notari*, Das auff einen Ring die Namen aller frommen Könige können gestochen vnd gebracht werden: so wil es doch bald nicht feilen / vnd fast eintreffen bey den Königen im Volk Gottes. Denn wo man sie wird recht ansehen / theilen sie sich abe in drey Orden: Im ersten sind die ergesten vnd meisten / Im andern die mittelmessigen / die dennoch grobe Späne gehawen / nicht wenige / Im dritten die frömbsten vnd besten / aber dennoch die wenigsten / als fürnemlich David / Josaphat / Ezechias / Josias. Nun haben sich jetztgemeldte nicht allerdings ziemlicher Ubersahrung vnd verstopfens erwehren mögen. Denn Josaphat mit dem Gottlosen vnd Abgöttischen / zu allem bösen verkaufften Könige Achab zu viel Freundschaft vnd Gemeinschaft gehalten / drob er in Lebens gefahr bald gerathen.

Ecccl. 7.

Rom. 7.

1. Reg. 22

E. a. 39.

Ezechias

Christliche Reichpredigt /

2. Reg. 22

2. Reg. 23

2. Sam. 24

2. Sam.

14. 15.

2. Sam. 11

2. Sam. 16

Ezechias erhebet sich auch mit der ostentation vnd Zeigung seiner Schätze vnd Kistkammer gegen die Legaten vnd Abgesandten des Babylonischen Königes. Josias fehet einen vnnöthigen Krieg an / darinnen er auch selbst blieben. Werden wir nun vnsern König David zum *Examine* bringen / wird sich geben / das er auch nicht geringe Feiltritt aus der richtigen Strasse gethan / als das er wider das erste Gebot in zehlung des Volcks / mit zu viel trawen auff Menschlichen Arm / vnd menge des Volcks: Das vierde / mit hinfälligkeit in abhelffung der sachen / so ohn zweiffel etlicher massen mag seyn fürgefallen / dannenhero Achitophel sein vngerathener Sohn vrsach genommen / das Volck an sich zu ziehen: Das fünffte / mit tückischer Auffopfferung Briet / eines vnschuldigen tapffern Helden: Das sechste / mit Ehebruch / so er begangen mit vorigertwenetem Weibe: Das siebende vnd achte / mit liederlichem trawen vnd glauben den Calumnien vnd falschen Aufflagen Siba / wider seinen vnschuldigen Herrn Mephiboseth / auch verschenckung dessen Erbes vnd Güter / sich ganz gröblich verstiegen vnd verwatet / vnd sonsten oftmaln in andern mehrern gestrauchelt.

Wie kan man aber solchen vnd dergleichen Vberfahrungen vnd Verstossen rath schaffen vnd abhelffen? Da muß man wider hersür suchen / wo man vorhin den Anfang gemacht / das man den nechsten vnd gewissten Weg treffe zu Gott vnd vnserm Gnadensthron / durchs liebe Gebet.

Erst



Aus dem 26. Psalm.

Erstlich / *Per gratie divina implorationem*, Durch  
ersuchung Göttlicher Gnade. **DEXX** / sey mir gne-  
dig / bittet David / appellirt also von dem gestrengen  
Gericht zu dem barmhertzigen Huld vnd Gnadenthron/  
durch welchen er suchet aller seiner Sünden vergebung /  
wie auch der Bömer thut: Gott sey mir Sünder gnedig.

1. Per gra-  
tie divina  
implora-  
tionem.

Luc. 18.

Zum Andern / *Per abiectiois aeterna deprecationem*, Durch abbitte ewiger verwerfung vnd verstoßung/  
Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern/  
suchet David ferner / Gott wolte ihn nicht verwerffen  
von seinem Angesicht / Das er nicht einen schrecklichen  
Vatergang nehme / wie Saul / in seiner Missethat / in  
grosser Verzweiflung dahin gefahren / vnd ewig ver-  
stoßen.

2. Per ab-  
iectiois a-  
terna de-  
precati-  
onem.

1. Chr. 11.

Zum Dritten / *Per redemptionis paterna obtestationem*, Durch fleheliches anhalten vmb väterliche Erlö-  
sung / **DEXX** / erlöse mich / Begehret endlich ent-  
bunden zu seyn von allerley Ubel / Leibes vnd der See-  
len vnd auffnehmung zum ewigen Himlischen Reich.

3. Per Re-  
demptionis  
paterna  
obtestatio-  
nem.

Zum Vierden / *Per gratitudinis debite pollicitationem*, Durch anbietten zu schuldiger Danckbarkeit /  
Ich will dich / verspricht er sich gegenden **HEXXX** /  
loben in den Versammlungen / nicht allein alhier in  
seiner *Ecclesia militante*, der noch streitenden Kir-  
chen auff Erden / sondern auch in *Ecclesia*  
*triumphante*, vnter den Auser-  
wehthen im ewigen  
Leben.

4. Per gra-  
titudinis  
debite pol-  
licitatio-  
nem.

E

Natz

Nutz des andern Theils.

Uf. 15.  
2. Partis.

1ere. 17.

Pfal. 16.

Phil. 1.

**D**ieses Stücklein dienet vns nu' zur  
 notwendigen Vermanung. Denn dieweil  
 wir alle gestehen vnd bekennen müssen / dz  
 wir tägliches viel sündigen / vñ nichts denn  
 eitel straffe verdienen / davon sich kein Pre-  
 diger / wann er noch so begabt / heilig vnd from were / kein  
 Regent / wenn er noch so verständig vnd gerecht zu sche-  
 ken / kein Christ in gemein / in was Stand er auch auff  
 vorsichtigeste wandelte / mag *eximirn* vnd ausschliessen /  
 denn je die fünffte Bitte jedermänniglich für geschrieben  
 von dem / der vnser Herren / Thun vnd Wesen allein  
 prüfet vnd forschet : so wil von nöthen seyn / wollen wir  
 vnsern Ruhm ganz vollkornen vnd bestendig behalten /  
 vnd dennoch bey vns viel Defect vñ Mangel verhanden /  
 das wir den Fußstapffen Davids nachgehen / vnd mit ihm  
 umb gnedige erlassung aller vberfahrung / abwendung  
 der ewigen vngnedigen verwerffung / der endlichen ewigen  
 Väterlichen Erlösung vnd Versetzung in den lieblichen  
 Paradis / da Freude die fülle / vnd liebliches Wesen zu der  
 Rechten Gottes wird seyn ewiglich / täglich vñnd insten-  
 dig anhalten / vnd auch zu schündigem Danck vñ Lob vns  
 verpflichten. Denn wird Gott / der getrew ist / das gute  
 Werck / so er in vns angefangen hat / kressstiglich vollsühe-  
 ren / biß auff den Tag Jesu Christi / dafür wir ihm in E-  
 wigkeit ohn auffhören werden zu danken haben. Wozu  
 vns wolt verhelffen Gott Vater / Sohn vnd H.  
 Geist / die Hochgelobte Dreyfaltigkeit /

Amen.

P E R S O =

PERSONALIA.

**A**Ureichend nun ferner des weyland  
Ehruhesten vnd Wolgeachten Herrn  
Joachim Tempels/ vnser alten gewesenen  
Amptschöffers / Christliches Gedencens/  
Ankunfft/ Leben/ Wandel/ Christenthumb / vnd endli-  
chen seligen Abschied aus dieser müheseligen Welt / ist  
hiemit/ vbergebenen vnd eingenommenen Bericht nach/  
folgender massen gethan. Anno 1536. ist er zu Heestedt  
in der Graffschafft alhie von Christlichen ehrlichen El-  
tern/ als Joachim vñ Dsanna Tempel geboren. Von wel-  
chen er in seiner Jugend zur Schulen/ Gottesdienst vnd  
allem guten ist gehalten vnd erzogen. Anno 1557. ohn-  
gesehr hat der weyland Wolgeb. vnd Edle Herr Graff  
Abrecht Wollob. eindenckens B. G. Herrschafft Herr  
Großvater ihn zum Schöffer auffm Hause Mansfeldt  
bestellet. Weil ihm aber das Hofe Leben nicht gefallen  
wollen/ hat er nach genommenem vnterthänigem Ab-  
schied sich ein halbes Jahr bey seinen Eltern auffgehal-  
ten. Da aber der Stadtschreiberdienst dieses Orts ero-  
leuiget/ ist er hierzu befördert/ welcher er in die 28. Jahr  
trewlich vnd fleißig vorgestanden. Anno 1559. hat er  
sich mit Margarethen/ Ehen Matthias Rosenthals/  
Gräffl. Mansfeldischen Rentmeisters S. Tochter ver-  
ehelichet/ mit welcher er ein Kind gezeuget/ so bald To-  
des verblichen/ dem bald hernach die Mutter S. gefol-

## Christliche Leichpredigt/

get/ das ihr Ehestand nur anderthalb Jahr geweret. Als auch umb die zeit seine liebe Eltern Sewerschadens halben umb ihre Nahrung fast kommen / hat er sich deren aus Kindlicher Liebe angenommen / sie bis an ihr Ende alimentirt, ernehret / vnd endlich zur Erden bestattet / welches niche ein gering Werck zu seiner von Gott reichlich gesegneten Nahrung / krafft der Verheissung des vierden Gebots / gewesen. Anno 1562. hat er anderweit sich verheyrathet mit Hansen Weissen S. weyland Bürgern in der alten Stadt / Tochter Ursulen / seiner nunmehr hinterlassenen Widwen / mit welcher er eine friedliche Ehe bis ins 46. Jahr besessen.

Demnach er aber nach vortwaltung etlicher Jahre / des Stadtschreibers stelle / sich wollen zur ruhe begeben / vnd ein Privatleben führen / ist er von der W. Durchl. vnd Hochgeb. S. vnd S. S. Margarethen / geborhner Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / zc. Unser W. geliebten Landsmutter / Christloblicher Gedechniß / durch J. S. G. Herrn Sohn / Dem Wolgeborenen vnd Edlen H. H. Ernst / zc. B. G. Erb vnd Landsherrn / nach ableben Herrn Conrad Rudolffen / W. Amptschößern des Oberampts Erleben / S. zu vacirender Amptverwesung gnediglichen begehret. Ob nun / in erwegung der Müheseligkeit bey dergleichen Emptern / er vnterthänig umb verschonung inständig angehalten / hat er sich doch endlich / da er vermeret / das er sich nicht loß reden können / darinnen gehorsamlich ergeben müssen / welchen ort er in die 15. Jahr vertreten. Nach dem ihm aber das Gesicht sehr abgelegt / vnd die

Richter

Aus dem 26. Psalm.

Krefft des Leibs unvermögend worden / hat er umb gnedige *Dimission* angehalten / die er doch gänzlich nicht erlangen mögen. Denn ob er wol mit den Einnahmen vnd Ausgaben verschonet / ist er doch zum Amptman verordnet / vnd endlich in Rathßbestallung von V. gnedigen Herrschafft angenommen. Diweil auch hierneben von wolgedachter Herrschafft die *Session* im *Consistorio* ihm hat wollen auffgetragen werden / hat er mit vnterthäniger Bitte so viel erhalten / das einem andern dieselbe *committirt* vnd anbefohlen. Wie trewlich er nu in allen berührten vnterschiedlichen Amptßbestallungen / zwischen vielen schweren Anfechtungen / Gefahr vnd Widerstand gantzer 50. Jahr sich verhalten / ist dannenhero abzunehmen / das viel wolertwehnte Herrschafft gnedig befohlen / das er seine Ruhestete allhie in der Kirchen naher J. J. G. G. Gräßlichen Begräbnüß haben sollen. Dann er höchster mühe dahin trachten wollen / das er seinem *Symbolo* / so viel Menichlich vnd möglich / gnug thete: **Thue recht / vnd schewe niemand.**

In seinem Christenthumb ferner / ist er ein andechtiger Zuhörer Göttliches Wortes gewesen / also / das er ohn erhebliche nothwendige Geschäfte keine Predigten versemet. So hat er auch in der Beichte seine Sünde vnd Gebrechen Gott in aller Demuth bekant / vnd nach empfangener Absolution das Abendmal des HERRN des Jahrs ober offte gebrauchet / welches newlich geschehen den 26. Novembris. Neben dem ist er auch ein rechter Thäter des Wortes gewesen / vnd ein sonderbahrer Liebhaber der Kirchen vnd Gottesdienstes. Wie er dann in

## Christliche Reichpredigt /

seinem Beruff nicht allein helffen rathen zu erbawung vnd verbesserung gemeiner Stadhäuser / vnd vnser von grund newen Kirchen / sondern hat sich selbst angegriffen / vnd mit Predigtstuel / einer Decken vnd Stüelen nicht ohn ansehnlichen Kosten dieselbe versehen vnd exornirt.

Er hat von seiner ersten Ankunfft an in die Newstad mit allen des *Ministry* allhie gute *Correspondentz*, vnd trewe Freundschaft gepflogen / denen er allerley gutes Jährlich aus mildem Herzen erzeiget / welches ihn auch Gott in dieser Welt reichlich geniessen lassen / in dem er ihm bey seinem sorgfältigen Haushalten ein ehrlich Stück Brods bescheret. So hat er auch eine seine Hauptkirche gehalten / das er nie zu seinen Beruffsgeschäften sich außgemacht / ohne seines ordentlichen Besets verrichtung. Hat sich lassen aus den *Postillis Lutheri*, D. *Beusten*, *Mencelij*, *Celichij*, *Hunij*, die Auflegung der Evangelischen Text der Son- vnd Feyertage vorlesen / welches er dann diesen Winter ober / da er seiner Schwachheit halben nicht vermocht zur Kirchen zu kommen / so fleissig getrieben / daß er einiges Tages ofter vier Predigten angehört. Das Psalterium ist ihm stets lieb gewesen / daraus er besonders ihm *notirt* vnd leufftig gemacht vom 1. bis auff den 16. *inclusive*, hernach den 23. 25. 54. 70. 100. 117. 121. 128. 134.

Alldieweil nu seine Schwachheit von tage zugenommen / ist er Rath worden / Richtigkeit seiner Verlassensschafft halben durch ein Testament zu verschaffen / so er bey guter Vernunfft Sontags *Invocavit* vollenzogen /

vnd

Aus dem 26. Psalm.

vnd gar Christlich bey dem *Actu* selbst sich erzeiget /  
vnd hernach besonders gegen mich erkleret / das er dies  
ser vntrewen Welt gar müde / vnd ob seiner Widerwertig-  
gen viel weren / die ihm manchen Seuffzer vnd Angst-  
schweiß abgetrieben / auch nicht wenig Ursache zu seiner  
Schwachheit gegeben / so hette er doch allen von Her-  
zen vergeben / vnd trüge mit keinem Zorn / wolte es al-  
les Gott dem gerechten Richter heimgestalt haben.  
Wiewol auch die Schmerzen wegen des *Calculi* vnd  
zufälliger hefftiger Hitze bey ihm sehr groß gewesen / hat  
er dennoch einiger Ungedult anzeig von sich nicht ge-  
geben / sondern nur für seinem Ende dieser Wort ge-  
braucht: *Herr Jesu Christe / du hast wol mehr gelid-*  
*ten / du bist gegeißelt / verspehet / verspottet vnd gecreuzi-*  
*get worden / Meine Leiden gegen deines sind nichts zu*  
*achten. Mein liebes Jesulein / Du bist mein / vnd ich bin*  
*dein / wo du bist / da wil ich seyn.* Sonsten hat er diese  
Sprüche zu seinem letzten Trost erwehlet / so er ihm offte  
vorbeten lassen: *Job 1. Ich bin nacket auff / etc. Job 19.*  
*Ich weiß das mein Erlöser lebet / etc. Gen. 3. Des Weis-*  
*bes Samen / etc. Psal. 37. Ich bin jung gewesen / etc.*  
*Psal. 90. Unser Leben weret siebentzig Jahr / etc. Esa.*  
*26. Deine Todten werden leben / etc. Johan. 3. Also*  
*hat Gott die Welt geliebet / etc. Rom. 14. Unser keiner*  
*lebet ihm selber / etc. Phil. 1. Christus ist mein Leben. E-*  
*phes. 3. Christum lieb haben / etc. Herr Jesu Christ wahr*  
*Mensch vñ Gott / etc. womit er stets angehalten / vnd als*  
*er nur für seinem letzten Seuffzen die Wort gebrau-*  
*chet: Mein Herr Christe / errette mich aus aller Angst*

vnd

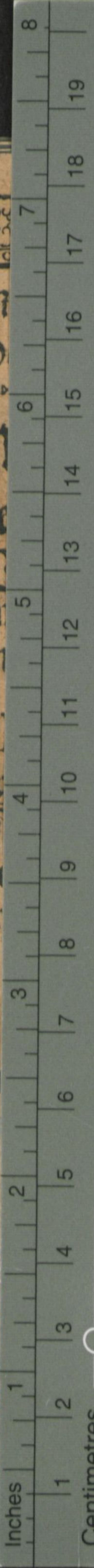
Christliche Leichpredigt/etc.

2140  
vnd Noth / ist er hierüber Freytags zu Nacht zwischen 1.  
vnd 2. Uhr sanfft vnd still / also das mans kaum gewar  
worden / sanfftiglich eingeschlaffen / Seines hohen vnd  
ehrlichen Alters im 72. Jahr. Machen ons demnach  
keinen zweiffel / seine Seele sey in Gottes Hand / zur Ru  
he vnd Erquickung beybracht / vnd das der Leib in stiller  
Ruhe vnd Frieden der Auferstehung der Gerechten zum  
ewigen Leben / welches wir ihm von Herzen gönnen vnd  
wünschen/erwarte. Der gnedige Gott / ein Vater der  
Widwen vnd Waisen / vnd ein Gott alles Trostes / ver  
leihe durch seinen heiligen Geist / daß die Hochbetrüb  
ten dieses tödlichen Abgangs halben sich seinem Vä  
terlichen Willen gedültig untergeben / nicht zweiffelnde /  
weil er getrew / er werde sie nicht versuchen ober vermö  
gen / sondern machen / das sie es können ertragen. Wel  
cher in Gnaden ons allen geben wolte / das wir an Jes  
sum Christum recht glauben / in ihm Eütlich le  
ben / vnd endlich selig in demselben vort  
sterben / vmb dessen krefftigen  
Creuzestodes wil  
len / Amen.





Christ  
 Bey d  
**S**es v  
 vheste  
 geachten Herrn  
 nen alten An  
 Am  
 Welcher den  
 Anno 1608. selig  
 vnd den 22. dess  
 zu S. Anne  
 best/chr  
 Behalten aus  
 in jetztbemelten  
 reich  
 M. Daniele  
 Gedruckt in der  
 Ja



**TIFFEN** Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007



290

